

«Bänkler» arbeiteten einen Tag lang im Rebberg

Die Aktion Perspektivenwechsel der Schwyzer Kantonalbank (SZKB) nutzte eine siebenköpfige Gruppe zum Arbeitseinsatz im Rebberg von Lenz Pfister in Tuggen.

Ausgerüstet mit Gartenschere und Freizeitkleidung arbeiteten am Samstag sieben Bankmitarbeiter im Rebberg Blindenhof am Hang des Buechbergs. Winzer Lenz Pfister aus Tuggen hatte zuvor erklärt, welche Arbeitsgänge aktuell anstehen. Vor allem galt es, Laub wegzuschneiden, das den bereits recht grossen Traubenbeeren Schatten machte. Zugleich wurden Drähte geöffnet und unerwünschte Bodentriebe entfernt. Die Sonne und die ungewohnte Arbeit brachten die meisten Schnupper-Winzer bald ins Schwitzen. Dennoch wurde fleissig weitergearbeitet. Dass am Schluss nur ein Bruchteil des Rebbergs bearbeitet war, überraschte zwar die Helfer im Rebberg. Lenz Pfister war aber sehr zufrieden mit dem Einsatz. Er könnte sich durchaus vorstellen, die fleissige Truppe wieder einmal zu engagieren. «Es ist möglich, dass wir im nächsten Jahr wieder einmal im Rebberg anzutreffen sind», versprach Brigitte Knobel von der SZKB-Filiale Tuggen. Sie und das ganze Team wurden von Myrtha und Lenz Pfister herzlich aufgenommen und auch bestens verköstigt.

Mit dem Perspektivenwechsel will die SZKB anlässlich des 125-jährigen Bestehens gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen, indem sie ihren Angestellten Arbeitszeit für gemeinnützige Arbeitseinsätze zur Verfügung stellt. Ganz besonders ins Zeug gelegt hat sich Brigitte Knobel. Sie brachte die Idee ein, einen Einsatz in der nächsten Umgebung zu leisten. Begeistert machten sämtliche SZKB-Angestellten aus Tuggen sowie einzelne aus Reichen-



Der Perspektivenwechsel kam gut an. Die Bankmitarbeiter aus der March zeigten sich praktisch veranlagt und überlegen sich, auch im kommenden Jahr einen Tag im Rebberg zu verbringen.

Bild fs

burg und Siebnen mit. «Das war gar nicht so einfach. Vor allem, als es darum ging, einen Termin zu finden, der allen passte und an dem auch Arbeit anstand», erklärte Brigitte Knobel.

Nach der praktischen Arbeit führte Lenz Pfister die Gruppe in den Keller. Er zeigte auf, wie viele Arbeitsgänge

nötig sind, bis ein guter Wein in der Flasche ist, und wie viel Fingerspitzengefühl der Umgang mit den Reben und dem Wein erfordert. Klar, dass auch Wein degustiert werden durfte.

Drei Traubensorten

Der Rebberg von Lenz Pfister vom Blindenhof in Tuggen gehört zu den

jüngsten in der Region. Im April 2002 wurden gegen 6000 Rebstöcke mit den Traubensorten Cabernet Dorsa, Blauer Zweigelt und Muscat Ottone angepflanzt. Gekeltet werden die Trauben des Tuggner Rebbergs in der Firma Kümmin in Freienbach. Dort und direkt beim Winzer kann der Tuggner Wein gekauft werden. (fs)

Sprachkurse für Migranten

Komin, das Kompetenzzentrum für Integration, startet im September neue Integrationskurse in der March und in den Höfen.

Am 17. September beginnt der Integrationskurs für Migrantinnen und Migranten in Pfäffikon. Der Kurs richtet sich an fremdsprachige Erwachsene, die bereits über gute Grundkenntnisse der deutschen Sprache verfügen (mindestens A2). Im Kurs werden umfassende Informationen über soziale, rechtliche und kulturelle Themen vermittelt. Ebenso werden gesellschaftliche wie auch Fragen rund um das alltägliche Leben behandelt. Die Teilnehmenden erfahren mehr über die Schweiz, den Kanton Schwyz und über die Wohngemeinde. Folgende Module werden im Kurs vermittelt: Geschichte und Geografie; Politik (Staatskunde); Rechte und Pflichten; Soziale Sicherheit und Sozialversicherungen; Gesundheitswesen und Prävention; Schul- und Bildungswesen; Arbeit; Wohnen und Zusammenleben; Kultur und Sprachen. Der Kurs findet jeden Donnerstag von 19 bis 21 Uhr im Gemeindehaus Dorf, Wahllokal, an der Etzelstrasse 13 in Pfäffikon statt.

Ebenfalls ab September werden im Auftrag der Gemeinden des Bezirks March Deutschkurse für Fremdsprachige angeboten. Die Kurse finden im Schulhaus Dorf in Siebnen statt und werden auf verschiedenen Niveaus (A1.1 – B1.2) und während des ganzen Schuljahres angeboten. Im Unterricht wird, neben dem Erlernen der deutschen Sprache, grosses Gewicht auf Integrationsthemen und Alltagsorientierung gelegt. Es werden Tages- und Abendkurse angeboten. Eine professionelle Kleinkinderbetreuung ist während der Tageskurse gewährleistet, sodass auch Kinder in ihrer Entwicklung und sprachlich gefördert werden.

Weitere Infos zu beiden Kursen und Anmeldung unter www.kom-in.ch, Telefon 041 859 07 72 oder E-Mail integration-sz@kom-in.ch. (eing)

Grosser Check für Insieme

Nach der Zürichsee-Gala konnte die Junior Chambers International Ausserschwyz (JCIA) 30 000 Spendenfranken an Insieme überreichen.

Im April führte die Junior Chambers International Ausserschwyz zum dritten Mal die Zürichsee-Gala durch. Vor kurzem konnte der Check mit dem definitiven Spendenbetrag überreicht werden.

Gerne erinnert man sich an den Gala-Abend im «Seedamm Plaza» zurück. Miriam Rickli führte durch den wundervollen Abend, an dem es nur Gewinner gab. Die Junior Chambers International Ausserschwyz lud bereits zum dritten Mal zur Zürichsee-Gala, und dieses Jahr wurde diese zugunsten von Insieme Ausserschwyz durchgeführt. «Es freut uns ausserordentlich, dass wir ein so grosses Geschenk erhalten haben», äusserte sich Beat Abegg, Präsident von Insieme Ausserschwyz, erfreut.

160 Gäste boten sich bei der Auktion bei Angeboten wie dem Meet & Greet mit Franco Knie und seinen Elefanten gegenseitig hoch. Auch ein handsigniertes Shirt von Roger Federer durfte nicht fehlen. Aber auch die Tombola mit einer Uhr von Carl F. Bucherer als Hauptpreis war ein Hit. Die Tombolalose waren noch vor dem Hauptgang verkauft. Es war ein Abend voller Emotionen, Highlights und kulinarischer Höhenflüge.

«Die JCIA Ausserschwyz ist stolz und sehr froh, dass wir wieder einen solchen Betrag für eine wohltätige Organisation und die Eigenständigkeit von Menschen mit Behinderungen



Thomas Mächler (Präsident JCIA Ausserschwyz, links) überreicht Beat Abegg (Präsident Insieme Ausserschwyz) den Check über 30 000 Franken.

Bild zvg

spenden können», meinte Thomas Mächler, Präsident 2015 der JCIA Ausserschwyz. Mit dem Check über

30 000 Fr. wird Insieme Ausserschwyz im Alltag geholfen und betroffenen Familien Entlastung geboten. (eing)

Den Füessen mehr Beachtung schenken

Die Tertianum Residenz Huob in Pfäffikon engagiert sich tatkräftig für die Lebensqualität älterer Menschen in der Region, unter anderem mit regelmässigen öffentlichen Fachreferaten rund um das Thema Gesundheit. Die Vorträge von Fachspezialisten erfreuen sich immer wieder grosser Beliebtheit, und der Marktführer im Bereich Wohnen im Alter leistet damit einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität von Menschen im dritten Lebensabschnitt.

Nun lädt die Tertianum Residenz Huob zum nächsten Referat der Veranstaltungsreihe Gesundheitsförderung ein. Am Dienstag, 25. August, 18.30 Uhr, referiert Dr. med. Waldemar Komorek, Facharzt FMH für Orthopädische Chirurgie vom ortsansässigen Orthopoint, Zentrum für Sportverletzungen, zum Thema «Hallux valgus und weitere orthopädische Fussprobleme».

Rund eine Million Schritte geht der Mensch pro Jahr mit seinen Füessen. Dabei müssen diese das gesamte Körpergewicht abfedern. Beim Auftreten von Beschwerden werden wir uns unserer Füesse erstmals bewusst. Probleme am Fuss haben Auswirkungen auf den ganzen Bewegungsapparat und umgekehrt. So vielfältig wie die Erkrankungen ist auch das Spektrum fusschirurgischer und rekonstruktiver Massnahmen. Eine auf den Patienten zugeschnittene Behandlung von Fussbeschwerden sollte möglichst früh ein-



Waldemar Komorek

Bild zvg

geleitet werden. Dies kann durch konservative oder auch operative, funktionsverbessernde Massnahmen erfolgen. Sie umfassen neben Eingriffen am Knochen auch anspruchsvolle Weichteileingriffe am Kapsel-Band-Apparat, an den Sehnen und den Nerven.

Eine Anmeldung für den Fachvortrag ist aufgrund der beschränkten Platzanzahl notwendig (unter Telefon 055 416 12 12 oder per E-Mail an huob@tertianum.ch). Vor dem Anlass öffnet die Tertianum Residenz Huob bereits ab 17.30 Uhr ihre Tore zur Besichtigung des Hauses. Ein reichhaltiger Apéro aus der Residenzküche als Abschluss des Events bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, persönliche Fragen an Waldemar Komorek zu richten und den Abend gemütlich ausklingen zu lassen. (eing)